

Impulse für schulischen Wandel

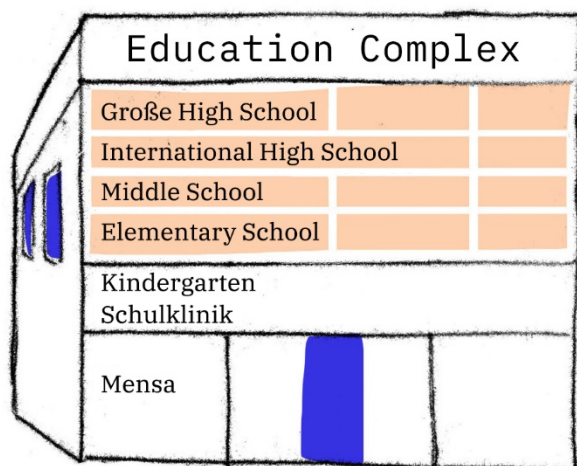
Teenager und neu im Land

Wie die International Schools in
New York zum Schulabschluss führen



Teenager und neu im Land

Schulen des *Internationals Network for Public Schools* in New York sind auf im Jugendalter Zugewanderte spezialisiert. Sie bringen sie überdurchschnittlich oft zu einem qualifizierten Schulabschluss. Wie dies gelingt, wird in diesem Handout skizziert. Die Darstellung soll zum Nachdenken anregen, was sich auf deutsche Verhältnisse übertragen lässt.

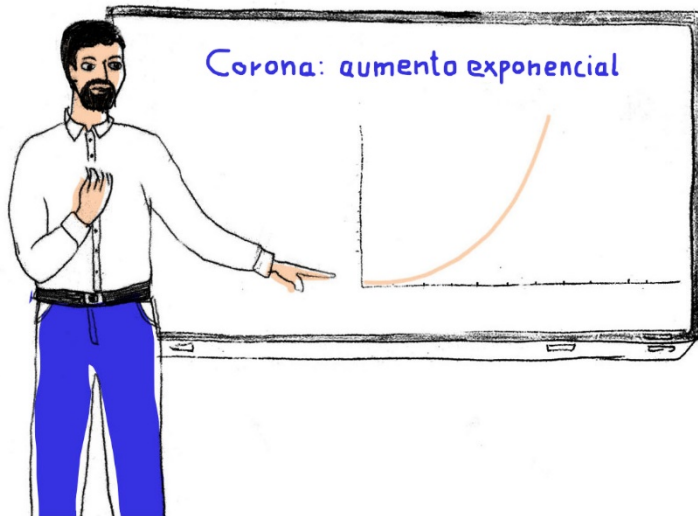


In New York City sind Schulen und andere Einrichtungen oft im selben Gebäudekomplex untergebracht, darunter auch die „International High Schools“. Es sind reguläre öffentliche Schulen mit denselben Rahmenlehrplänen und Mittelzuweisungen wie andere öffentliche Schulen. Das Besondere: Sie haben sich auf Jugendliche spezialisiert, die erst seit kurzer Zeit in den USA leben und kaum Englischkenntnisse haben.

Multiprofessionelle und mehrsprachige Teams organisieren den Lernprozess an den Netzwerkschulen. Außer Lehrkräften gibt es weitere Berufsgruppen, die beratende und administrative Aufgaben übernehmen. Bei Neueinstellungen achten die Schulleitungen darauf, dass die Teams auch die Vielfalt der Schüler*innen widerspiegeln.



Die Teams vermitteln zugleich fachliche Inhalte und die englische Sprache in fachübergreifenden Lernprojekten. In einem Lernprojekt zu Corona wird im Literaturunterricht eine Graphic Novel gelesen. Die Kombination von anspruchsvollen Texten mit Bildern erleichtert das Lesen. Im Geschichtsunterricht recherchieren Schüler*innen zur Spanischen Grippe in mehreren Sprachen. Dadurch bringen sie auch unterschiedliche Informationen und Perspektiven ein. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in Englisch.



Auch im Mathematikunterricht kann das Thema des Lernprojekts aufgegriffen werden. Die Schüler*innen sollen mathematische Zusammenhänge sicher verstehen und auf Englisch darüber sprechen können. Um ein sicheres Verständnis zu erwerben, nutzen sie auch Lehrbücher und Videos in anderen Sprachen.

Wenn es etwas mit Eltern zu besprechen gibt, die kein Englisch sprechen, können die Schulen in ganz New York kurzfristig einen telefonischen Übersetzungsdienst in Anspruch nehmen. Übersetzer*innen für fast alle Sprachen haben zu Schulzeiten Bereitschaft. Sie helfen auch im Kontakt mit migrantischen Organisationen im Stadtteil, mit denen die Schulen kooperieren.



In den spezialisierten Netzwerkschulen sind die Zugewanderten keine Außenseiter, sondern teilen die oft schwierige Erfahrung, neu in einem Land mit einer anderen Sprache zu sein. Das Vertrauen in sich selbst und die anderen wird auch durch soziales Lernen in kleinen Gruppen gefördert.

Mehr Informationen

Internationals Network for Public Schools: <http://internationalsnps.org/>

Vogel, Dita/Heidrich, Lydia (2020): [Make Connections – ask questions. Sprachensible Schulen im Internationals Network for Public Schools in New York.](#) TraMiS-Arbeitspapier 3. Universität Bremen. Fachbereich 12. Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung